

ZILLERTALER VERKEHRSBETRIEBE AG



ZILLERTAL

ERFAHREN



3

Vorwort



4

Zahlen und Fakten



14

Impressionen



6

Interview



10

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



Lagebericht

16



12

Zukunftsprojekt



Risikobericht &
Bilanz

20

Zillertal zum Vorreiter für innovative und nachhaltige Mobilität machen

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren!

Die Zillertaler Verkehrsbetriebe AG kann auf ein arbeits- und ereignisreiches Geschäftsjahr 2019 zurückblicken. 2,9 Millionen Fahrgäste nutzten die Bahn zwischen Jenbach und Mayrhofen – damit wurde das hohe Niveau der Vorjahre gehalten. Auch im Busbereich konnte das Unternehmen Zuwächse einfahren und mit dem Dampfzug brachten wir tausenden Gästen die Schönheiten des Zillertals näher. Danke an alle Fahrgäste für das Vertrauen!

Als Aufsichtsratsvorsitzendem ist mir natürlich die gesunde wirtschaftliche Entwicklung der ZVB AG ein besonderes Anliegen. Gerade mit Blick in die Zukunft ist es eine gute Nachricht, dass das Unternehmen zum fünften Mal in Folge schwarze Zahlen schrieb.

Meilensteine

Im Jahr 2019 wurden wieder einige Meilensteine für die künftige Entwicklung der ZillertalBahn gelegt. So konnten wir 2019 den neuen Bahnhof Strass eröffnen – ein sichtbares Zeichen für die neue, moderne ZillertalBahn. Ich hoffe, dass in den kommenden Jahren noch viele solcher Meilensteine folgen werden!

An einem Strang ziehen

Das erste Halbjahr 2020 war für uns alle durch die weltweite Coronakrise geprägt, die natürlich auch den öffentlichen Nahverkehr und die ZVB AG getroffen hat. Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement in dieser schwierigen Zeit bedanken. Die Coronakrise hat außerdem unser Zukunftsprojekt ZillertalBahn 2020+ ausgebremst – und hier vor allem die anvisierten Beschlüsse der Zillertaler Tourismusverbände zur Mitfinanzierung des Zillertaler Mobilitätsplans. Wir haben aber die Zeit genutzt und wichtige

Gespräche geführt, u.a. zur Neutrassierung zwischen Aschau und Zell, wo die Talstation der Zillertal Arena an die Schiene angebunden werden soll. Außerdem haben wir die Weichen für die neue Zusammenarbeit zwischen der ZVB und Binderholz gestellt. Ziel ist es, 20.000 Holztransporte von der Straße auf die Schiene zu verlagern und damit das Tal zu entlasten.

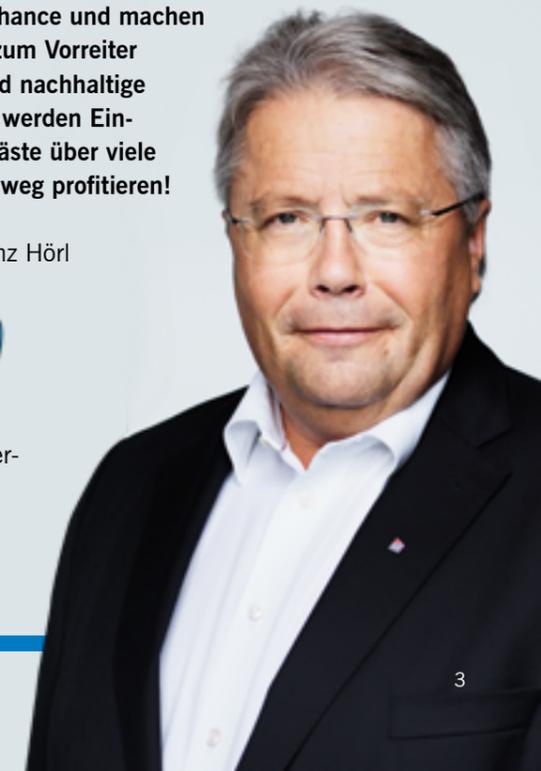
Wieder voll durchstarten

Im zweiten Halbjahr 2020 werden wir mit unserem Zukunftsprojekt wieder voll durchstarten. Wir haben die einzigartige Möglichkeit, die erste wasserstoffbetriebene Schmalspurbahn der Welt umzusetzen und damit ein weltweit einzigartiges Vorzeigeprojekt mit Strahlkraft für unser Tal zu schaffen. Rückenwind gibt uns auch die kürzlich erfolgte Genehmigung des Forschungsprojektes „HyTrain“ durch den Klimafonds. Die Bereitstellung von knapp vier Millionen Euro zur weiteren Forschungsarbeit sind ein wichtiger Beitrag, um dieses ehrgeizige Projekt voranzutreiben.

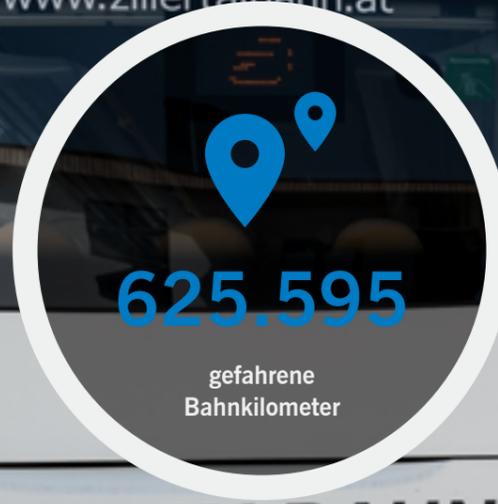
Nutzen wir die Chance und machen wir das Zillertal zum Vorreiter für innovative und nachhaltige Mobilität. Davon werden Einheimische und Gäste über viele Generationen hinweg profitieren!

Ihr Abg.z.NR Franz Hörl

Aufsichtsratsvorsitzender der Zillertaler Verkehrsbetriebe AG



ZILLERTALBAHN 2019 IN SPANNENDEN ZAHLEN UND FAKTEN.





„WIR HABEN WIEDER VIELES AUF SCHIENE GEBRACHT.“

Die Zillertalbahnen hat im Jahr 2019 fast 2,9 Millionen Fahrgäste transportiert und damit das hohe Niveau des Vorjahres gehalten. Besonderen Fokus legte das Unternehmen auf das Zukunftsprojekt „Zillertalbahnen 2020+“, das auch in diesem Jahr im Mittelpunkt steht.



Wie haben sich die Zillertalbahnen Verkehrsbetriebe im Jahr 2019 entwickelt?

Wolfgang Stöhr: Besonders freut mich, dass im Vorjahr 2,9 Millionen Fahrgäste der Zillertalbahnen ihr Vertrauen geschenkt haben. Wir konnten damit seit 2012 ein Plus von 42 Prozent einfahren und sind heute bei den Fahrgastzahlen die viertgrößte Regionalbahn in Österreich. Der Gesamtumsatz im Busbetrieb betrug im

Jahr 2019 rund 6,4 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von rund 8,4 Prozent. Das sind sehr erfreuliche Zahlen.

Wie stellt sich die wirtschaftliche Lage dar?

Wolfgang Stöhr: Trotz der rund 700.000 Euro, welche wir ins Projekt Zukunft Zillertalbahnen 2020+ investiert haben, konnten wir wieder ein positives Ergebnis ausweisen und das zum fünften Mal in Folge.

Wie hat die COVID-19 Pandemie das Unternehmen getroffen?

Wolfgang Stöhr: Das erste Halbjahr 2020 mit seinen vielen Einschränkungen durch das Coronavirus war eine besondere Herausforderung. Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement auch in diesen schwierigen Zeiten bedanken. Sie haben einen wichtigen Beitrag geleistet, dass der tägliche Betrieb auch während der Krise aufrechterhalten werden konnte.

Was waren denn aus technischer Sicht die Highlights des Geschäftsjahres 2019?

Helmut Schreiner: Im Mittelpunkt standen die Arbeiten am Zukunftsprojekt „Zillertalbahnen

2020+“ und die Vorbereitungen und Planungen für den Wasserstoffantrieb. Unsere Ziele sind die betriebliche Optimierung, die verstärkte Kundenorientierung und eine Steigerung der Qualität. So soll die Fahrzeit der schnellen Pendlerzüge auf 37 Minuten sinken. Und wir wollen die Anbindung der Skigebiete im Tal verbessern. Als wichtiger Teil des Zillertalbahnen Mobilitätsplans wird die neue Zillertalbahnen die Verkehrssituation in der Region nachhaltig entlasten.

Welche Fortschritte gab es 2019 bei der Verbesserung der Infrastruktur?

Helmut Schreiner: Hier steht sicherlich der neue Bahnhof Strass i.Z. in der Auslage, der bei der Eröffnung als Mobilitätsschmuckstück geadelt wurde. Insgesamt wurden 1,6 Millionen Euro investiert: in überdachte Bahnsteige, eine moderne Fahrgastinfo, ein neues Busterminal und Park-and-Ride-Plätze mit Elektrotankstelle für PKW und Fahrräder. Neu sind auch die Gleisanlagen. Diesen eingeschlagenen Weg werden wir weitergehen und in Zukunft voll auf Qualität für unsere Fahrgäste setzen.

„WIR KONNTEN
2019 WIEDER
ERFREULICHE
ZAHLEN EIN-
FAHREN.“



Wolfgang Stöhr

KAUFMÄNNISCHER VORSTAND

aus Schwaz ist seit Jänner 2015 Vorstand der Zillertaler Verkehrsbetriebe AG. Seit April 2017 verantwortet der 46-Jährige als Vorstand Finanzen und Administration die Zahlenwelt des Unterneh-

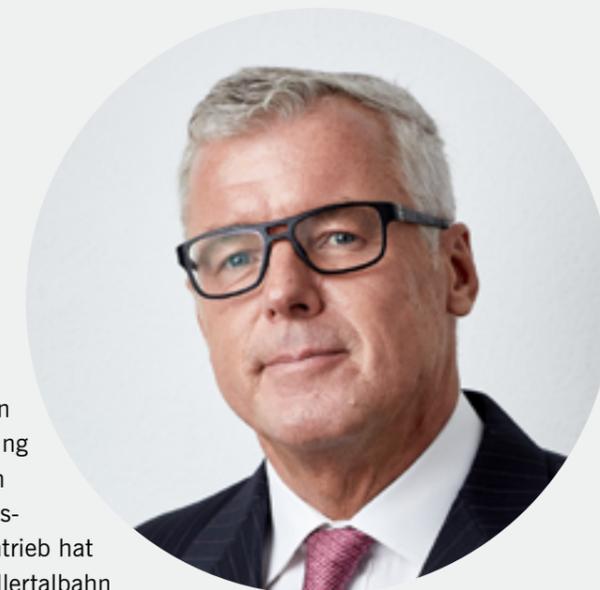
mens, sämtliche Vertriebs- und Verwaltungsaufgaben sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Unter seiner Führung ist es in sehr kurzer Zeit gelungen, das Unternehmen in die schwarzen Zahlen zu bringen. Mit dem Geschäftsjahr 2019 wird zum fünften Mal in Folge ein positives Ergebnis ausgewiesen.

Helmut Schreiner

TECHNISCHER VORSTAND

verantwortet seit April 2017 als Vorstand Technik und Betrieb die gesamte Betriebsabwicklung sowie alle Baumaßnahmen. Auch die Bearbeitung des Zukunftsprojektes Zillertalbahn 2020+ liegt seit April 2017 in den Händen des 49-jährigen Salzburgers. Unter seiner Führung wurden sämtliche Teilprojekte deutlich vorangebracht.

Mit der geplanten Umstellung auf einen emissionsfreien Antrieb hat er der Zillertalbahn internationales Interesse beschert.



WAS UNSEREN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN 2019 WICHTIG WAR



Die meisten unserer Teile werden hausintern angefertigt. Ob Drehen oder Fräsen, von der Dampflok bis hin zu den modernen Triebfahrzeugen: Meine Tätigkeit ist sehr abwechslungsreich.

Bernhard Krismer

SPRINGER / TRIEBFAHRZEUGFÜHRER
UND SCHLOSSER BAHNBETRIEBSWERK



Mein Beruf bringt jeden Tag eine neue Herausforderung mit sich und ist daher sehr abwechslungsreich. Die Zillertalbahn bietet einen sicheren und geregelten Arbeitsplatz. Besonders hervorheben möchte ich das gute Arbeitsklima!

Bernhard Laimböck

LKW-FAHRER INFRASTRUKTUR



Der Umgang mit den Fahrgästen ist für mich eine Bereicherung und Herausforderung, die mir Freude und Abwechslung in den Arbeitsalltag bringt. Besonders schätze ich das kollegiale Arbeitsklima in diesem zukunftsorientierten Unternehmen.

Ahuani Haider

ZUGBEGLEITERIN UND
BAHNHOFSBEDIENSTETE



Als Reisebuslenker freue ich mich immer wieder, neue Reiseziele zu entdecken. Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit, mich stets um das Wohl unserer Fahrgäste zu bemühen und sie sicher an ihr gewünschtes Ziel zu bringen.

Christoph Rofner

BUSLENKER



Als Zugleiter regle ich den gesamten Zugverkehr auf der Zillertalbahn. Eine Aufgabe, die mir sehr viel Spaß macht. Mein Job wird richtig herausfordernd, wenn es nicht nach Plan läuft – da ist Improvisieren angesagt und es gilt, schnelle Entscheidungen zu treffen.

Harald Piller

ZUGLEITER



Die Aufgaben am Bahnhof sind vielfältig und interessant. Der Kontakt mit den unterschiedlichsten Kunden bringt jeden Tag Abwechslung. Die Zukunft der Zillertalbahn bringt große Neuerungen, welche den Fortbestand des Unternehmens und sichere Arbeitsplätze gewährleisten!

Simone Exner

BAHNHOFSVORSTAND



Als KFZ-Mechaniker in der Buswerkstätte habe ich meinen Traumjob gefunden, der für mich sehr interessant und abwechslungsreich ist. Die gute Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern sorgt für ein tolles Arbeitsklima, was ich sehr schätze.

Patrick Hotter

KFZ-MECHANIKER BUSWERKSTÄTTE



Als Lokführer der Zillertalbahn bin ich bemüht, meine Fahrgäste sicher und pünktlich an ihr Ziel zu bringen. Es ist keine Fahrt wie die andere, man muss sich immer den Gegebenheiten anpassen, um den Fahrplan so gut wie möglich einzuhalten. Das macht den Beruf immer wieder spannend.

Reinhard Eberl

TRIEBFahrZEUGFÜHRER



Als Elektriker im Bahnbetriebswerk habe ich einen interessanten und anspruchsvollen Job, welcher mir große Freude bereitet. Ob Umbauten bei Fahrzeugen oder Fehlersuche bei Defekten, meine Tätigkeit ist sehr abwechslungsreich. Ich bin sehr stolz, ein Teil dieses Unternehmens zu sein.

Milos Arsic

ELEKTRIKER BAHNBETRIEBSWERK

Die neue Zillertalbahn

Das Zukunftsprojekt 2020+

DIE WEICHEN FÜR DIE MOBILITÄTS- ZUKUNFT STELLEN



Entlastung für das Zillertal ist das Ziel

Die neue Zillertalbahn, ein abgestimmtes Buskonzept und die Gästekarte als Fahrkarte: Diese drei Säulen sollen die staugeplagte Zillertaler Bevölkerung und die Gäste in Zukunft entlasten. Ein ganz wichtiger Baustein dieses Konzepts ist die neue Zillertalbahn, die mit Energie aus grünem Wasserstoff angetrieben werden soll. Das bedeutet, dass die Zillertalbahn 900.000 Liter Diesel im Jahr einsparen kann – und künftig CO₂-frei und geräuscharm unterwegs sein wird. Es ist geplant, dass sich die Fahrzeit der neuen Zillertalbahn deutlich verringert. Fahrgäste sollen künftig völlig staufrei

in nur 45 Minuten von Jenbach nach Mayrhofen kommen – mit dem REX zwei Mal täglich sogar in 37 Minuten. Die Zillertalbahn investiert außerdem in moderne und komfortable Bahnhöfe. Busterminals und Park & Ride-Anlagen lassen Bahnhöfe wie jenen in Mayrhofen zu modernen Mobilitätsdrehscheiben werden, und das 365 Tage im Jahr. Ein weiteres geplantes Highlight ist die Anbindung der Talstation der Zillertal Arena. Herzstück soll der neue Bahnhof Rohrberg bei der Zillertal Arena werden. Der moderne und zweigleisige Bahnhof wird Skifahrern und Wanderern höchsten Komfort bieten.



HOHE AUSZEICHNUNG, NEUES SCHMUCK- STÜCK, LACHENDE KINDERAugEN

Zillertalbahnhof erhält Ö3-Verkehrssaward 2019

Grund zur Freude gab es für die Zillertalbahnhof im März 2019. Da wurde das Unternehmen in Wien mit dem Ö3-Verkehrssaward 2019 ausgezeichnet – konkret für den geplanten Umstieg auf Wasserstoffantrieb. „Wir sind sehr stolz auf diesen Preis, der zeigt, dass dieses Projekt auch weit über die Grenzen des Tals Anerkennung findet“, betonte NR Franz Hörl, Aufsichtsratsvorsitzender der ZVB AG. Die Ö3-Verkehrssawards wurden vom damaligen Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie Norbert Hofer, ORF-Radiodirektorin Monika Eigensperger und Ö3-Senderchef Georg Spatt überreicht.



Neues Schmuckstück: der Bahnhof in Strass i.Z.



Mit einem großen Familienfest hat die Zillertalbahnhof den neuen Bahnhof in Strass i.Z. offiziell in Betrieb genommen. In die komplette Runderneuerung des Bahnhofs flossen 1,6 Millionen Euro. Auf die Fahrgäste warten überdachte Bahnsteige, eine moderne Fahrgastinfo, ein neues Busterminal und Park-and-Ride-Plätze mit Elektrotankstelle für PKW und Fahrräder. Neu sind auch die Gleisanlagen: Im neuen Bahnhof stehen zwei Gleise zur Verfügung, dadurch können zwei Züge gleichzeitig in den Bahnhof einfahren. Die Eröffnung feierten Projektleiter Hannes Obholzer (ZVB), ZVB-Vorstand Wolfgang Stöhr, LH-Stv. Ingrid Felipe, AR-Vorsitzender Franz Hörl und ZVB-Vorstand Helmut Schreiner.

Große Infoveranstaltung in Mayrhofen

Mehr als 400 Interessierte informierten sich im Februar 2019 im Europahaus in Mayrhofen über die neue Zillertalbahnhof und den Zillertaler Mobilitätsplan. An mehreren Infoständen standen Expertinnen und Experten Rede und Antwort, u.a. zur Ausweitung des Angebots und der Erhöhung des Komforts, zum Wasserstoffantrieb und zur Optimierung der Infrastruktur. Eröffnet wurde die Veranstaltung von LH-Stv. Josef Geisler, Bürgermeisterin MMag. Monika Wechselberger und dem Aufsichtsratsvorsitzenden NR Franz Hörl.



Warnwesten für die Zillertaler Kindergärten

Ende 2019 stattete die Zillertalbahnhof die Kindergärten des Tales mit Warnwesten der Zillertalbahnhof aus. Auf der Rückseite der Westen finden sich neben einer gezeichneten Lokomotive auch Berufsbezeichnungen, wie „Lokführer“, „Schaffner“ oder „Bahnhofs-vorstand“. Damit sollte auch Interesse für die Eisenbahn und den öffentlichen Verkehr geschaffen werden. „Danke für das Engagement der Zillertaler Verkehrs-betriebe für die 3- bis 6-Jährigen“, freuten sich Kindergartenleiterin Claudia Seisl und Bürgermeister Hansjörg Jäger bei der Übergabe der Westen im Kindergarten Ried i.Z. durch Vorstand Wolfgang Stöhr.



Eisenbahnbetrieb

Im Jahr 2019 haben 2,87 Millionen Fahrgäste das Angebot der Zillertalbahn genutzt. Im Vergleich zu 2018 waren das rund 40.000 Fahrgäste mehr. Seit 2012 fuhr die Zillertalbahn ein Plus von rund 42 Prozent ein. 2019 wurden insgesamt 19.710 Regelpersonenzüge (Züge im Halbstundentakt) mit

Dieseltraktion geführt. Die Zillertalbahn fuhr insgesamt 625.595 Kilometer. Zum Einsatz kamen Triebwenzüge und Wendezüge mit Diesellok.



Busbetrieb

Eine genaue Angabe der Fahrgastzahlen ist nicht möglich. Ein Grund ist der laufende Zuwachs an Zeitkarten (Seniorenticket, Semesterticket, Schul-Plusticket). Darüber hinaus weicht das Abrechnungsmodell bei den Skibussen von den Beförderungszahlen ab. Daher verzichtet die ZVB AG auf die Darstellung der Fahrgastzahlenentwicklung und stellt die Umsätze dar: Der Gesamtumsatz im Busbetrieb betrug im Jahr 2019 insgesamt

6.402.843,28 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von rund 8,4 Prozent. 2019 bestand der Fuhrpark aus 49 Linien- bzw. Ausflugsbussen, einem Oldtimerbus, zwei VW-Bussen, einem Fahrradtransport- und drei Gepäcktransportanhängern. Zusammen sind die Fahrzeuge rund 1,725 Millionen Kilometer gefahren.



Dampfbetrieb

Die Dampfzüge der Zillertalbahn haben im Jahr 2019 insgesamt 38.961 Fahrgäste befördert. Im Vergleich zu 2018 ist das ein Fahrgastrückgang von rund 6,3 Prozent. Durch eine geänderte Tarifstruktur konnte trotz dieses Fahrgastrückgangs ein deutliches Plus von rund zehn Prozent an Fahrgeldeinnahmen im Dampfzugbetrieb erreicht werden. In der Dampflokwerkstatt konnten auch

2019 lukrative Fremdaufträge, wie die Aufarbeitung von Dampflokomotiven und Wagen für touristische Bahnbetriebe, durchgeführt werden. 2019 hat die Zillertalbahn 215 Dampfzüge geführt. Dabei wurden 6.824 Kilometer zurückgelegt. Die Dampfzüge fahren weiterhin an fünf Tagen in der Woche.



SCHIENENFAHRZEUGE UND BAHNWERKSTÄTTE

Bei allen Fahrzeugen wurden die laufenden Wartungen und Sicherheitsüberprüfungen termingerecht und vorschriftsmäßig durchgeführt. Die verpflichtenden Kesselinspektionen wurden bei allen Dampflokomotiven gemacht. Bei der Lok 5 erfolgte die Sanierung des Wasserkessels. Außerdem wurde mit der Sanierung des Rahmens und der Radsätze begonnen. Der Tender der Lok 4 wurde sandgestrahlt und erhielt eine neue Innenbeschichtung. Bei der Lok 2 stand eine Hauptuntersuchung für die Vermietung an die Welshpool & Llanfair Light Railway auf dem Programm. Für D14–D16 wurde ein Reservemotor angeschafft und die Drehgestellsanierung abgeschlossen.

Bei der Lok D14 wurde mit der Aufarbeitung der gesamten Bremsanlagen und Gelenkwellen begonnen. Bei den Triebwagen der Zillertalbahn wurden alle Fahrmotoren und Kühlanlagen aufgearbeitet und auf Stand der Technik gebracht. Bei den ZOS Mittelwagen wurden bei weiteren drei Fahrzeugen die Drehgestelle saniert. Zudem wurden die letzten beiden Plateauwagen auf Rollenlager umgebaut und einer Hauptuntersuchung unterzogen. Bei diesen Fahrzeugen wurde auch der Rahmen saniert. Reparaturen von Unfall Drehgestellen sowie Personenwagen- und Dampflok-sanierungen hat die ZVB für andere Bahnen übernommen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die ZVB AG beschäftigte mit Stichtag 31.12.2019 166 ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu wurden für den Skibusverkehr bis zu 14 BusfahrerInnen und für den Servicebetrieb auf dem Dampfzug zwei Mitarbeiterinnen befristet angestellt. Bei den Lohn- und Gehaltsverhandlungen zwischen der WKO-Fachverband der Schienenbahnen und dem ÖGB – Gewerkschaft VIDA wurden am 1.7.2019 folgende Eckpunkte vereinbart:

- Die Gehaltsansätze der Gehaltstabelle der Anlage 3 werden um 2,6% erhöht.
- Die Ist-Gehälter werden ebenfalls um 2,6% erhöht.
- Die valorisierbaren Nebenbezüge mit Entgeltcharakter werden genauso um 2,6% erhöht. Besonderen Stellenwert legt die ZVB AG auf Weiterbildung. Das Betriebspersonal wurde daher

2019 laufend geschult. Damit ist gewährleistet, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer auf dem neuesten Stand agieren können. Alleine in die Weiterbildung bei externen Weiterbildungsinstituten investierte die ZVB AG 2019 insgesamt rund 36.000 Euro. 2019 musste wieder ein enormer Arbeitsumfang bewältigt werden. Darüber hinaus galt es, in vielen Bereichen Kosten einzusparen. Das alles war nur mit Hilfe des persönlichen Einsatzes jedes Einzelnen möglich. Der Vorstand bedankt sich daher für das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZVB AG. Ohne sie können wir unsere Ziele nicht erreichen. Darüber hinaus gilt der Dank auch den Mitgliedern des Betriebsrats. Die konstruktive Zusammenarbeit ist ein wesentliches Fundament für den Unternehmenserfolg.

Investitionen steigern unsere Qualität

Im Rahmen des 8. Mittelfristigen Investitions- und Erhaltungsprogramms 2015–2020 hat die ZVB AG im Geschäftsjahr 2019 folgende Projekte umgesetzt:

Mai–Juni:

■ Der neue Bahnhof Strass wurde fertiggestellt und nimmt seinen Betrieb auf. Die ZVB errichtete eine P&R-Anlage für 15 PKW, elf Mopeds und 20 Fahrräder. Gemeinsam mit der Tinetz wurde eine Elektrotankstelle für weitere zwei Elektroautos umgesetzt. Die ZVB erneuerte die Schrankenanlage in EBKM 3,576 und tauschte die Verkabelung und die Schaltstrecke aus.

August:

■ Der Busbremsprüfstand in Jenbach wurde ausgetauscht und umgebaut. Außerdem wurden der Gelenksprüfer und die Waschanlage erneuert.

September:

■ Auf einer Länge von 600 Laufmetern tauschte die ZVB am Bahnhof Jenbach vier Weichen, sanierte den Unterbau und errichtete neue Gleise. Darüber hinaus wurden die signaltechnischen Komponenten und die Weichenantriebe für die künftige Stellwerktechnik erneuert.

Oktober:

■ Die Arbeiten für den Ersatzbahnsteig der Haltestelle Ried begannen und damit auch der Bau der neuen überdachten Haltestelle mit selbstreinigender WC-Anlage und moderner Fahrgastinfo. Darüber hinaus werden eine P&R-Anlage für 19 PKW, zehn Mopeds und 20 Fahrräder sowie eine Elektrotankstelle für zwei Elektroautos realisiert.

■ Bereits im Oktober 2018 startete der Umstieg vom analogen Zugfunk auf Digitalfunk, der im Herbst 2019 mit einer EU-weiten Ausschreibung abgeschlossen wurde. Derzeit werden die dafür erforderlichen Komponenten in die Fahrzeuge eingebaut und die Infrastruktur an den Außenanlagen angepasst.

Planung und Projektvorbereitung

Aufgrund des im Jahre 2019 ausgelaufenen fünfjährigen Investitionsprogrammes sowie ausstehender Mittelzusagen konnten Großprojekte im ersten Halbjahr 2020 nicht umgesetzt werden bzw. müssen auf die zweite Jahreshälfte umgeplant werden. Primär wird nun im Oktober 2020 das Streckengleis, beginnend ab dem Bahnhof Ramsau bis zum Bahnhof Mayrhofen, komplett erneuert. Das heißt, Schotter, Schwellen und Schienen werden auf einer Länge von rund vier Kilometern ausgetauscht. Dabei werden auch zwei Eisenbahnkreuzungen ersatzlos aufgelassen und zwei weitere Privatwegüberfahrten (NÖEÜ) mittels elektrisch bedienbaren Sperrschranken gesichert. Für die notwendigen Schaltstrecken wird entlang der gesamten Umbaustrecke ein Betonkanal verlegt. Aufgrund der COVID-19-Krise ging der neue überdachte Bahnsteig in Ried erst im Juli 2020 in Betrieb. Die Planung für die Trassenoptimierung im Bereich Camping Kaltenbach konnte abgeschlossen werden. Derzeit laufen noch Grundeigentümergegespräche. Beim Projekt Neutrasseierung Aschau-Zell und Anbindung der Zeller Bergbahnen werden diverse Besprechungen über die Grundteilungsverfahren mit allen

betroffenen Eigentümern geführt. Außerdem werden Planungsleistungen für die Brückenkonstruktion samt Vorstatikberechnungen vergeben. Zur Fahrplanstabilisierung ist der zweigleisige Ausbau zwischen Schlitters und Gagering unumgänglich. Die Vorplanungsarbeiten dazu werden bereits in Auftrag gegeben. Sicherungstechnisch muss die derzeitige Weichenfernsteleinrichtung aufgrund nicht mehr erhältlicher Komponenten durch ein modernes Stellwerk ausgetauscht werden. Derzeit finden Gespräche mit diversen Anbietern statt, eine Ausschreibung soll im ersten Quartal 2021 erfolgen.



Die ZVB AG erbringt ihre Verkehrsleistungen im Bahnbetrieb zu rund 84 Prozent und im Busbetrieb zu rund 55 Prozent im gemeinwirtschaftlichen Bereich. Für ein erfolgreiches Wirtschaften und einen dauerhaften Bestand des Unternehmens sind stabile verkehrspolitische Rahmenbedingungen notwendig. Die gemeinwirtschaftlich erbrachten Verkehrsdienste sind von Gebietskörperschaften (Bund/SCHIG, Land Tirol/VTG) bestellte Verkehrsleistungen.

Die Verkehrsdienstverträge für den Schienenpersonennahverkehr mit der VTG (Verkehrsverbund Tirol GesmbH) und der SCHIG (Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH) wären ursprünglich 2019 bzw. 2020 ausgelaufen.

Der Verkehrsdienstvertrag mit der VTG wurde jedoch bereits „bis zum Fahrplanwechsel 2024/25, längstens jedoch bis zur vollständigen Inbetriebnahme der wasserstoffbetriebenen Triebfahrzeuge“, verlängert.

Auch vom Abschluss eines neuen Verkehrsdienstvertrages mit dem Bund/SCHIG kann ausgegangen werden. Die Vorankündigung der Direktvergabe ist bereits 2019 erfolgt.

Die Abgeltungen der VTG wurden in der Vergangenheit immer wieder an die zusätzlich erbrachten Leistungen und besonderen Bedingungen angepasst. Zudem sind 2017 aufgrund der Tarifreform der VTG, durch eine Ergänzung zum bestehenden Verkehrsdienstvertrag, definierte Erlöspositionen der ZVB AG eingefroren und einmalig um 5,97 Prozent erhöht worden. Das soll einer zu erwartenden Reduktion der Fahrgeldeinnahmen des Verkehrsunternehmens – ausgelöst durch günstige Zeitkartenangebote – vorbeugen.

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen des Zieles, die erreichten wirtschaftlichen Verbesserungen zu festigen. Der Fokus lag außerdem auf dem Zukunftsprojekt Zillertalbahnhof 2020+.

Das Ergebnis 2019 (vor Steuern) beträgt Euro 30.496,69 (Vorjahr Euro 594.313,41). Für 2019 kann ein Jahresüberschuss von Euro 39.309,44 (Vorjahr Euro 573.843,25) ausgewiesen werden. Dieses Ergebnis liegt über dem ursprünglich geplanten Ergebnis. Der Rückgang zum Vorjahr erklärt sich unter anderem aus gestiegenen Personalaufwendungen und Gewinnen aus Anlageverkäufen im Vorjahr.

Davon konnten Euro 39.305,00 (Vorjahr Euro 573.840) dem Erneuerungsstock zugewiesen werden. Dieser beträgt damit per 31.12.2019 Euro 2.387.780 (Vorjahr Euro 2.348.475)

Seit 2015 hat sich das Ergebnis positiv entwickelt. Ein neuerliches positives Ergebnis ist für das Unternehmen von existenzieller Bedeutung. Der Grund: Die ZVB AG erbringt ihre Verkehrsdienstleistungen im überwiegend gemeinwirtschaftlichen Bereich. Abgeltungskomponenten, die nicht aufwandsdeckend sind, können mittelfristig nicht aus Rücklagen kompensiert werden. Sie könnten daher den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Aber es sind nicht nur Beiträge für die operative Betriebsführung notwendig. Auch im Infrastrukturbereich sind Investitionen erforderlich. Die Mittel dafür kommen aus dem 8. Mittelfristigen Investitionsprogramm, welches vom Bund, dem Land Tirol, den Gemeinden des Zillertals und der Marktgemeinde Jenbach vorerst bis Ende 2020 verlängert und finanziert wird. Die erforderlichen Infrastrukturinvestitionen und -erhaltungsarbeiten kann die ZVB AG nicht selbst finanzieren. Daher hängt der langfristige Bestand des Unternehmens von den Investitionszuschüssen dieser Gebietskörperschaften ab. Nur so kann die ZVB AG auch in Zukunft einen sicheren und effizienten öffentlichen Schienenpersonennahverkehr im Zillertal anbieten und die Liquidität der Gesellschaft aufrechterhalten. Verhandlungen über ein Nachfolge-MIP ab 2021 laufen. Entsprechende Budgets sind beantragt worden. Es liegen dem Vorstand derzeit keine Anhaltspunkte vor, dass es diesbezüglich zu wesentlichen Verschlechterungen der Konditionen kommen könnte, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Im Busbetrieb sind die zukünftigen Ausschreibungen der Verkehrsdienstverträge die größte Herausforderung. Das Ziel der ZVB AG ist eine erfolgreiche Teilnahme an diesen Ausschreibungen und damit eine Sicherung der derzeitigen Linienverkehre. Dafür müssen die Betriebsprozesse und die Kostenstruktur weiter optimiert werden. Im Dampfzugbetrieb gab es in der Vergangenheit Einsparungs- und Optimierungsmaßnahmen. Die Fahrgastzahlen im Dampfzugbetrieb bewegen sich jedoch weiterhin in einer Größenordnung, welche einen wirtschaftlichen Betrieb dieser Sparte schwer ermöglicht. Aus diesem Grund ist die weitere und konsequente Umsetzung der

definierten Marketingmaßnahmen von höchster Bedeutung. Nur so kann der Dampfzug weiterbestehen. Der Fortbestand des Unternehmens hängt trotz positiver Entwicklungen im Dampfzug- sowie Busbetrieb von mehreren Faktoren ab:

- von langfristig gesicherten, zeitgerecht fließenden und kostendeckenden Leistungsentgelten für den Bahn- und den Busbetrieb,
- dem Bedarf des Unternehmens angepassten, langfristig gesicherten Investitionszuschüssen für die Bahninfrastruktur.

Das Budget 2020 zeigt ursprünglich ein wiederum deutlich positives Ergebnis mit einem geplanten Jahresüberschuss in Höhe von ca. EUR 523.000 (ohne Berücksichtigung Aufwendungen Zillertalbahnhof 2020+, siehe unten). Die Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie ab ca. Mitte März 2020 haben jedoch massive Auswirkungen auf das Ergebnis 2020. Auch nach der Lockerung der auferlegten Beschränkungen ist von einer nur eingeschränkten Betriebsmöglichkeit bzw. einem verzögerten Wiederanlaufen auszugehen. Aus diesem Grund können die einnahmenseitigen Budgetzahlen nicht erreicht werden und ist auch ausgabenseitig mit höheren Kosten zu rechnen. Die finanzielle Auswirkung der derzeit bestehenden Situation kann gegenwärtig nicht im vollen Umfang abgeschätzt werden. Ein positives Ergebnis ist damit für 2020 nur schwer zu erreichen. Der Vorstand hat daher ein überarbeitetes Budget unter Berücksichtigung von möglichen Auswirkungen durch COVID-19 erstellt. Ein daraus abgeleiteter Jahresfehlbetrag wäre allenfalls auszufinanzieren, der Fortbestand der Gesellschaft ist jedoch nach derzeitigem Kenntnis- und Planungsstand nicht gefährdet.

Als weiteres Risiko ist zum gegenständlichen Bilanzstichtag die ungeklärte Finanzierung des Projektes Zillertalbahnhof 2020+ und insbesondere der Umstellung auf Wasserstoffbetrieb anzuführen. Die diesbezüglichen Aufwendungen sind derzeit weder im Budget der Folgejahre erfasst, noch ist deren Finanzierung geregelt. Die 2020 geplanten Kosten würden auch unter normalen Bedingungen zu einem deutlichen Verlust im Jahr 2020 führen, welcher nur kurzfristig aus den vorhandenen Reserven abgedeckt werden kann. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und der daraus resultierenden Verzögerung im Zukunftsprojekt 2020+ wurden die geplanten Aufwände für den Projektvorlauf für das Jahr

2020 deutlich reduziert. Der Vorstand führt derzeit intensive Gespräche zum Abschluss eines neuen Verkehrsdienstvertrages sowie zur Finanzierung der Infrastrukturvorhaben im Rahmen des Projektes Zillertalbahnhof 2020+.

Nach dem Bilanzstichtag gab es mehrere Ereignisse mit finanziellen Auswirkungen:

Die Verordnungen und Bescheide zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie hatten und haben massive Auswirkungen auf mehrere Bereiche im Unternehmen:

- Vorzeitiges Saisonende für Seilbahnen und Einstellung der Skibusverkehre

Per 16.03.2020 wurden sowohl der Betrieb von Seilbahnen als auch das Betreiben von Skibusverkehren behördlich untersagt. Damit gingen wichtige Umsätze im Busbetrieb von ca. einem verbleibenden Monat der Wintersaison verloren.

- Reduzierter Fahrplan des Eisenbahnbetriebes

Auch im Eisenbahnbetrieb wurde das Angebot auf Wunsch der bestellenden Gesellschaften deutlich reduziert und von 23.3.2020 bis 10.5.2020 nur ein Notfallfahrplan umgesetzt. Die daraus resultierenden Abgeltungskürzungen wurden von den Auftraggebern bisher noch nicht klar kommuniziert.

- Kurzarbeit

34 Mitarbeiter des Bahnbetriebs wurden per 1.4.2020 in ein Corona-Kurzarbeitsmodell übernommen, davon konnten mit 1.5.2020 18 Mitarbeiter wieder aus der Kurzarbeit zurückgeholt werden. Gleichzeitig wurde für 15 Mitarbeiter des Busbetriebs Kurzarbeit beantragt.

- Verschiebung des Dampfzug-Starts

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften wurde der Dampfzugstart auf 1.7.2020 verschoben.

- Ausflugsverkehr Bus

Sämtliche Ausflugsverkehre des Busbetriebes sind bis Mitte Juni 2020 gänzlich ausgefallen. Auch für die weiteren Monate ist von einer gedämpften Nachfrage auszugehen.

- Aussetzen der Sommerlinien Gerlos und Hintertux

Die beiden Sommerlinien Gerlos und Hintertux wurden im Einvernehmen mit dem Besteller für den Sommer 2020 ausgesetzt.

Bilanz

2019

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1.1.2019 bis 31.12.2019

	2019	2018
Umsatzerlöse Bahnbetrieb	10.216.937,02	10.350.297,85
Umsatzerlöse Busbetrieb	6.402.843,28	5.895.738,65
andere aktivierte Eigenleistungen	256.857,56	337.215,19
sonstige betriebliche Erträge	493.036,33	918.752,25
Betriebsleistung	17.369.674,19	17.502.003,94
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	3.923.171,43	3.729.977,80
Personalaufwand	9.740.652,22	9.481.280,38
Abschreibungen	386.135,78	311.576,45
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.292.610,34	3.386.992,56
Zwischensumme aus Z1 bis 9 (Betriebsergebnis)	27.104,42	592.176,75
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	900,75	600,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.491,52	1.999,90
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	463,24
Zwischensumme aus Z11 bis 13 (Finanzerfolg)	3.392,27	2.136,66
Ergebnis vor Steuern	30.496,69	594.313,41
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.812,75	20.470,16
Ergebnis nach Steuern	39.309,44	573.843,25
Jahresüberschuss	39.309,44	573.843,25
Rücklagenbewegung Erneuerungsstock	39.305,00	573.840,00
Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	123,31	120,06
BILANZGEWINN	127,75	123,31

AKTIVA

	2019	2018
ANLAGEVERMÖGEN	35.840.244,69	34.557.311,65
Immaterielle Vermögensgegenstände	123.117,23	165.431,61
Sachanlagen Absatz	1.033.304,40	984.450,76
Sachanlagen Infrastruktur	32.131.945,91	30.815.009,07
Sachanlagen Bus	2.486.270,06	2.526.813,12
Finanzanlagen	65.607,09	65.607,09
UMLAUFVERMÖGEN	6.309.149,70	5.806.160,61
Vorräte	937.341,87	788.443,07
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.831.144,85	2.366.533,65
Kassenbestand	3.558.662,98	2.651.183,89
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	103.806,89	120.734,17
AKTIVE LATENTE STEUERN	216.126,08	203.813,33
SUMME AKTIVA	42.469.327,36	40.688.019,76

PASSIVA

	2019	2018
EIGENKAPITAL	3.766.804,94	3.727.495,50
Nennkapital	83.400,00	83.400,00
Kapitalrücklagen	382.648,63	382.648,63
Gewinnrücklagen	3.300.628,56	3.261.323,56
Bilanzgewinn	127,75	123,31
SONDERPOSTEN INVESTZUSCHÜSSE	32.701.500,53	31.459.824,01
RÜCKSTELLUNGEN	4.090.512,89	3.916.806,52
VERBINDLICHKEITEN	1.910.509,00	1.583.893,73
SUMME PASSIVA	42.469.327,36	40.688.019,76

